



## Pressemitteilung

**Schwere Verlaufsform von Covid-19: Behandlungsergebnisse des Schwarzwald-Baar Klinikums im weltweit führenden Leukämieforschungs-Journal „Leukemia“ veröffentlicht**

**Ärzte setzen Wissen aus der Leukämieforschung bei Covid-19 ein**

**Villingen-Schwenningen/Donaueschingen. Internationale Beachtung haben die Behandlungserfahrungen der Ärzte des Schwarzwald-Baar Klinikums gefunden: Kürzlich hat das Journal „Leukemia“ – eine der weltweit führenden wissenschaftlichen Fachzeitschriften im Bereich Hämatologie und Onkologie – die Ergebnisse des Schwarzwald-Baar Klinikums zur Behandlung von Covid-19-Patienten veröffentlicht. Ausgewählten Patienten wurde der Wirkstoff Ruxolitinib verabreicht. Der Wirkstoff stammt aus der Leukämieforschung und wird normalerweise wirksam bei krankhaften Entzündungsreaktionen eingesetzt.**

Die Ärzte des Schwarzwald-Baar Klinikums haben als Referenzzentrum für das so genannte Hyperinflammationssyndrom viel Wissen und Erfahrung auf dem Gebiet von Entzündungsreaktionen. „Das Hyperinflammationssyndrom und Covid-19 haben eine Gemeinsamkeit“, erklärt Prof. Dr. med. Paul Graf La Rosée, Direktor der Klinik für Innere Medizin II, Onkologie, Hämatologie, Immunologie, Infektiologie und Palliativmedizin am Schwarzwald-Baar Klinikum. „Bei beiden Erkrankungen spielt das Immunsystem eine sehr wichtige Rolle: Es kann überreagieren, folglich kommt es zu einem ‚Immunsturm‘.“

Auf dieser Erkenntnis basiert die nun publizierte Studie, bei der die Ärzte des Schwarzwald-Baar Klinikums unter Federführung von Prof. La Rosée auf eine medikamentöse Therapie setzen. Dabei wird regulierend in das Immunsystem eingegriffen. Zusätzlich zielt die Behandlung darauf ab, die Teilungs- und Ausbreitungsfähigkeit der Viren herabzusetzen. „Bei etwa 15 Prozent der Covid-19-Patienten ist

eine Immunantwort mit schwerem Verlauf – auch hyperinflammatorische Verlaufsform genannt – zu beobachten.“

Die Ärzte haben einen eigenen Covid-19-Inflammations-Score entwickelt – anhand dieses Wertes, der auf verschiedenen diagnostischen Kennziffern beruht, kann der Zustand eines Patienten schnell eingeschätzt werden. „Auf diese Weise können wir betroffene Patienten rasch identifizieren und die Immunantwort bei ihnen gezielt unterbinden“, so Prof. La Rosée. Es hat sich gezeigt, dass die Beatmungs- und Kreislaufwerte sowie das Gesamtbefinden der Patienten rasch verbessert werden konnten. „Nur eine Minderheit der Covid-19-Patienten im Schwarzwald-Baar Klinikum musste bislang intensivmedizinisch behandelt werden“, erzählt der Experte. An die Folgestudie, die das Klinikum im Frühjahr 2020 in die Wege geleitet hatte, haben sich zwischenzeitlich mehrere andere Kliniken angeschlossen.

**Bild:**

Prof. Dr. med. Paul Graf La Rosée, Direktor der Klinik für Innere Medizin II, Onkologie, Hämatologie, Immunologie, Infektiologie und Palliativmedizin am Schwarzwald-Baar Klinikum

17. September 2020

**Pressekontakt**

Schwarzwald-Baar Klinikum  
Villingen-Schwenningen  
Sandra Adams  
Pressesprecherin/Leitung  
Unternehmenskommunikation und Marketing  
Telefon: 07721/93-8050  
E-Mail: [sandra.adams@sbk-vs.de](mailto:sandra.adams@sbk-vs.de)  
Homepage: [www.sbk-vs.de](http://www.sbk-vs.de)